

Der Jubilar hat viele Freunde

Der Gesangsverein Pfaffenberg feiert sich zu seinem 60. Geburtstag als musikalisches Aushängeschild ZELL-Pfaffenberg (ue). Sichtlich überrascht zeigte sich am Wochenende Christoph Philipp, Vorsitzender des Gesangsvereins Pfaffenberg: Mit so viel Besucher hän mer wirklich nit grechnet, betonte er bei der Begrüßung mit Blick in den völlig überfüllten Pfarrsaal beim Jubiläumskonzert zum 60-jährigen Bestehen des Chores am Samstagabend.



Der Pfaffenberger Gesangsverein präsentierte sich am Wochenende auch zum 60. Jubiläum noch putzmunter. Mitglieder hat der Verein über ganz Deutschland verteilt.
Foto: Berger

Sing mit mir, nach der fröhlichen Aufforderung von Otto Groll überraschten Luthold Rümmele und seine Sänger die Besucher mit ihrem ansprechenden Trinklied aus Giuseppe Verdis Oper La Traviata, begleitet von Thomas Klein am Klavier.

Auch mit der beschwingten Walzermelodie An der schönen blauen Donau erreichten die Gastgeber sehr schnell die Zuhörerherzen. Musik ist Leben und die Freude daran ist es, die uns verbindet, so konnte man von Rudolf Philipp hören, der am Samstagabend gewohnt humorvoll durch ein anspruchsvolles

musikalisches Programm führte.

Verbindungen haben die Sänger aus Pfaffenberg in ihrer inzwischen 60-jährigen Vereinsgeschichte viele gefunden. Nicht nur im Zeller Bergland gibt es zahlreiche Förderer des Gesangsvereins. Auch von der Ostsee, aus Bayern und sogar aus Berlin waren Passivmitglieder angereist, wie Christoph Philipp sichtlich stolz verkündete.

Taufrisch hingegen sind die freundschaftlichen Verbindungen zum Männergesangsverein Concordia 1879 Calbach. Auch wenn man sich praktisch erst seit gestern kennt, wie Christoph Philipp betonte, ist die Freundschaft zwischen beiden Chören ausgesprochen herzlich.

Rainer Strohmeier, ein gebürtiger Pfaffenberger, zählt dort zu den aktiven Sängern. Er war es auch, der dem Gesangsverein in seiner Heimatgemeinde vor 25 Jahren zu einer eigenen schmucken Fahne verhalf. Ein Ereignis, das am Wochenende ebenfalls mitgefeiert wurde.

Musikalisch reich beschenkt wurden die Pfaffenberger und das begeisterte Publikum von ihren hessischen Freunden an diesem Abend, die zudem ein handfestes Geschenk mitgebracht hatten: Mit einem Bembel, einem traditionellen tönernen Krug, und echtem hessischen Äppelwoi wurde die neue Freundschaft besiegelt.

Die Freundschaft mit den Chören aus dem Zeller Bergland brachten die Sänger aus Atzenbach, Gresgen, Riedichen und Zell beim gemeinsamen Auftritt zusammen mit ihren Pfaffenberger Kollegen vorzüglich zum Ausdruck.

Das gemeinsam gesungene Lied Wo Musik erklingt sowie der Jägerchor aus der Oper Der Freischütz von Carl Maria von Weber - unter der Stabführung von Luthold Rümmele - stellte die Verbundenheit der Chöre eindrucksvoll unter Beweis.

Zünftige Blasmusikklänge gab es dann noch von den Mambacher Feuerwehrmusikanten unter der Stabführung von Rainer Hug. Die Glückwünsche und einen Scheck der Zeller Vereine überbrachte Christoph Greiner. Ebenfalls zu den Gratulanten zählte Ortsvorsteher Harald Fritz, der Christoph Philipp ebenfalls ein Kuvert überreichte. Unser Dorf, so betonte Fritz, ist stolz auf seinen Gesangsverein. Für Bürgermeister Rudolf Rümmele vertritt der Chor immer wieder die Farben der Stadt bei zahlreichen Anlässen. Auch der Rathauschef hatte ein kleines Kuvert, wie er es nannte, mitgebracht. Besonders originell - in Form von Noten - hatten schließlich Ingrid Seger und die Sängerfrauen ihr Geburtstagsgeschenk verpackt.